

Wohnen am Business Campus

Die Unterschleißheimer SPD stellt sich gegen die umstrittene Bebauung Richtung Bergwald und schlägt stattdessen fünf andere Flächen vor, auf denen in den nächsten 15 bis 20 Jahren Häuser entstehen können. Darunter ist der ehemalige EADS-Parkplatz

VON KLAUS BACHHUBER

Unterschleißheim – Geht es nach der Unterschleißheimer SPD, sollen die strittigen Grundstücke am südwestlichen Stadtrand bei Klosterfeld und Valerystraße auch in den nächsten 15 bis 20 Jahren nicht bebaut werden. Sie bringt stattdessen fünf andere, bisher teils gewerblich genutzte Flächen ins Spiel, auf denen Wohnungen entstehen können. Hintergrund ist die anstehende Fortschreibung des Flächennutzungsplans, bei deren Vorbereitung auch die Parzellen in Richtung Bergwald als potenzielles Wohnbaugebiet diskutiert worden waren. Dagegen hatte sich massiver Bürgerprotest erhoben, die Einleitung eines Bürgerentscheids steht im Raum.

Auch eine Gewerbefläche in Lohhof haben die Genossen im Auge

Nach den Vorstellungen der Sozialdemokraten, die Bürgermeister Christoph Böck und Katharina Bednarek, Baureferentin im Stadtrat, am Dienstag auch bei einer Veranstaltung im Sehbehindertenzentrum vorstellten, sind folgende Flächen für den Wohnbau geeignet: Der bisherige Parkplatz des EADS-Geländes an der Landshuter Straße am Ostrand des künftigen „Business Campus“, die frei gebliebene Parzelle an der Ecke der Landshuter Straße mit dem Furtweg, ein Streifen entlang der Bebauung an der Mallertshofener Straße in Lohhof-Süd und das sogenannte Erdbeerfeld am Münchner Ring zwischen der Bebauung Valerystraße und dem Waldfriedhof. Dazu liebäugeln die Genossen noch mit der Umwidmung einer Gewerbefläche nördlich der Bahnlinie in Lohhof in Wohnbauflächen, was allerdings noch nicht ausverhandelt ist.

Diese Ausweisungen würden nach Kalkulationen der SPD für die nächsten rund 15 Jahre Wohnraum für etwa 2500 Menschen schaffen. Das läge in dem von der Stadt selbst gesteckten Rahmen eines jährlichen Bevölkerungswachstums von 0,5 Prozent. „Die Flächen südlich der Valerystraße sind dafür nicht notwendig“, sagt Bednarek. Bislang ist unter der Flächenauswahl der SPD in der Öffentlichkeit das Erdbeerfeld am umstrittensten. Die Pläne der SPD sehen einen Lückenschluss der Wohnbebauung bis zum Friedhofsgelände vor.

Auf der größten der von der Fraktion ins Auge gefassten Flächen könnten fast 900 Menschen Raum finden.

Als besonders wertvoll bezeichnet Bednarek die potenziellen Neubaugebiete östlich der Mallertshofener Straße, da diese im Eigentum der Stadt seien: „Dort können wir Modelle für günstigen Wohnraum

umsetzen.“ Als gravierende Zusatzaufgabe für die Wohnraumentwicklung sieht die SPD Angebote für seniorengemäßes und integriertes Wohnen. Hierfür hat die Fraktion im Stadtrat bereits zwei Ansätze eingebracht: die Nutzung einer Vorbehaltsfläche am Rand des Valentinparks an der Eschenstraße und die Abspaltung des

Stadtbauhofes aus der Hauptstraße und die Umnutzung dieses Geländes. Zudem kündigt Bednarek einen Vorstoß für ein freies Baugebiet nahe dem S-Bahnhof an.

Debattiert wird derzeit einzig die Darstellung neuen Baulandes im Flächennutzungsplan. Eine Umsetzung der einzelnen Ausweisungen würde sich dann über die 15

bis 20 Jahre Laufzeit des Planes erstrecken. Nach den Vorstellungen der SPD soll erst dann überhaupt neues Bauland ausgewiesen werden, wenn der Neubau der Michael-Ende-Grundschule steht. Dann stehen vier zusätzliche Grundschulklassen zur Verfügung, die überhaupt erst die Infrastruktur für neue Ansiedlungen bilden.



Auf dem ehemaligen EADS-Gelände entsteht derzeit der Business Campus. Nach den Vorstellungen der SPD könnten dort, wo einst die Parkplätze waren, Wohnungen gebaut werden. FOTO: CATHERINA HESS

NORDEN



Josefi-Singen am Feringasee

Unterföhring – Der Männergesangsverein Unterföhring will eine alte Tradition wiederbeleben und lädt Stimmbegeisterte zum ersten „Josefi-Singen“ an den Feringasee ein. Am Gedenktag des heiligen Josef, der am Sonntag, 19. März, begangen wird, findet von 18 Uhr an ein offenes Singen in der Gaststube des Gasthofs am Feringasee statt. Die Sänger stimmen gemeinsam mit den Besuchern Volkslieder an, die Chorleiter Rainer Wiedemann ausgesucht hat. Wiedemann begleitet am Klavier. Nicht nur Unterföhringer sind eingeladen mitzumachen, betont der Männergesangsverein, sondern auch Wirtshausgäste und alle, die gerne singen. sz

Kinderkleider-Basar

Ismaning – Der Frühjahrsbasar der Nachbarschaftshilfe Ismaning geht in den Endspurt: Am Samstag, 18. März, öffnen die Verkaufsstände im Bürgersaal an der Erich-Zeitler-Straße 2 zwischen 9 und 12 Uhr noch einmal ihre Bestände. Dann steht alles für Kinder und Teenager zum Verkauf, Kleider und Sportbekleidung in Größe 98 bis 176, Zubehör, Schuhe und mehr. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nbh-ismaning.de/basar. GNA

Klimaschutzvortrag entfällt

Garching – Der Vortrag „Die Welt nach Paris und Marrakesch – der Wettlauf gegen die Erderwärmung“ von Benjamin von Brackel, die am Dienstag, 21. März, im Theater im Römerhof hätte stattfinden sollen, fällt aus. Das teilen die Volkshochschule Nord und die Agenda 21 als Veranstalter mit. Der Vortrag soll voraussichtlich im Herbst nachgeholt werden. GNA